

CHANCEN DER DIGITALISIERUNG FÜR MEDTECH

Die Digitalisierung stellt eine der größten Wachstumschancen im medizinischen Umfeld dar. Dafür müssen wir die Rahmenbedingungen entsprechend anpassen, um die Chancen zum Wohle der Patienten zu nutzen.



**BVMed – Bundesverband
Medizintechnologie e.V.**

Reinhardtstr. 29 b, 10117 Berlin

Tel.: +49-(0)30-24625520

Fax: +49-(0)30-24625599

E-Mail: info@bvmed.de

www.bvmed.de

Die Digitalisierung ist im Alltag angekommen und hat auch die Gesundheitsbranche erfasst. Rund 100 000 Gesundheits-Apps sind derzeit in den App-Stores verfügbar und der Milliardenmarkt wächst rasant. Ob Fitness, Ernährung, Krankheitsdiagnose oder Arzttermin – für nahezu jeden Aspekt der Gesundheit gibt es inzwischen die passende App auf dem Smartphone. Die sechste Auflage des gemeinsamen Medienservices „MedTech Radar“ vom Bundesverband Medizintechnologie (BVMed), Earlybird Venture Capital, High-Tech Gründerfonds und BIOCUM beschäftigt sich mit diesem Wachstumsmarkt. Dabei wird unter anderem das Jenaer Start-up Preventicus vorgestellt. Es hat eine App entwickelt, die per Smartphone die frühe Diagnose von schwerwiegenden Krankheiten wie Herzinfarkt oder Schlaganfall erleichtert. Der „Radar“ kann unter www.bvmed.de/medtech-radar heruntergeladen werden.

„Die Digitalisierung birgt viele Potenziale für die MedTech-Branche im Allgemeinen. Der BVMed hat die Aufgabe über Chancen und Risiken innovativer Technologien aufzuklären. Der MedTech Radar ist hierfür ein sehr probates Instrument“, so BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Joachim M. Schmitt. Der BVMed vertritt mittlerweile auch Unternehmen mit Big-Data-Versorgungsangeboten. Ein Beispiel: Das Unternehmen Molecular Health bietet ein personalisiertes Krebsmanagement durch moderne Diagnostik-Soft-

ware unter Einschluss der DNA-Sequenzierung von Tumorgewebe.

Die moderne Diagnostik-Software ermöglicht es, die molekularen und klinischen Patienteninformationen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu den Wirkmechanismen von Medikamenten abzugleichen und Krebskranken so potenzielle Behandlungsansätze transparenter und individueller zu veranschaulichen. Anhand einer Gewebeprobe wird ein klinischer Befund erstellt, in dem auf Basis einer genetischen Tumoranalyse und -interpretation zuverlässige und personalisierte Behandlungsoptionen aufgezeigt werden. Auch bei weit fortgeschrittener Erkrankung können so die Therapieentscheidungen über die Grenzen der Standardtherapie hinaus optimiert werden. Weiterhin bietet das Programm Zugang zu einem weltweiten Informationsnetzwerk über klinische Studien, den Zulassungs- und Entwicklungsstatus von Prüfpräparaten sowie relevante Risikofaktoren von sich bereits auf dem Markt befindlichen Medikamenten.

Die Herausforderung: Die Daten sind da, aber sie sind derzeit nicht verfügbar. „Wir müssen deshalb das Problem des Datenschutzes lösen und anonymisierte Patientendaten verstärkt für Versorgungsforschungsprojekte nutzen. Wir müssen die Chancen optimieren und die Risiken minimieren. Ganz ausschließen kann man den Missbrauch von Daten bei allen Bemühungen nicht. Datenschutz darf aber nicht zum Totschlagsargument werden“, so der BVMed.

